

Feuerpolizeiliche Bewilligung Brandschutzpläne richtig erstellen

Weisungsblatt 1/10, Juli 2010



Ein Baugesuch wird während des Bewilligungsverfahrens bezüglich des baulichen und technischen Brandschutzes beurteilt. Dazu sind vollständige Unterlagen nötig, welche die geplanten Brandschutzmassnahmen aufzeigen. Für komplexe Bauten verlangt die Gebäudeversicherung Luzern separate Brandschutzpläne. Diese sind gemäss diesem Weisungsblatt zu erstellen und mit der Baueingabe einzureichen.

Allgemeines

Die folgenden Weisungen stützen sich auf:

- die per 1. Januar 2005 verbindlich erklärten Schweizerischen Brandschutzvorschriften VKF
- das Gesetz über den Feuerschutz (FSG) vom 5. November 1957 und die dazugehörige Verordnung (VFSG) vom 16. Juni 1995
- das Planungs- und Baugesetz vom 7. März 1989
- die von der Gebäudeversicherung Luzern erlassenen Weisungen, Richtlinien und Publikationen gemäss Weisungsblatt 1/1

Die Weisungsblätter der Gebäudeversicherung Luzern stehen auf www.gvl.ch als PDF zur Verfügung. Die Piktogramme stehen als JPG-Datei auf der Website ebenfalls zur Verfügung und können für die Brandschutzpläne verwendet werden.

Vollzug Feuerschutz

Für den Vollzug des Feuerschutzes ist an erster Stelle der Gemeinderat zuständig (FSG § 3). Die Gebäudeversicherung Luzern vollzieht den Brandschutz als Dienstleistung für die Gemeinden im ganzen Kanton Luzern.

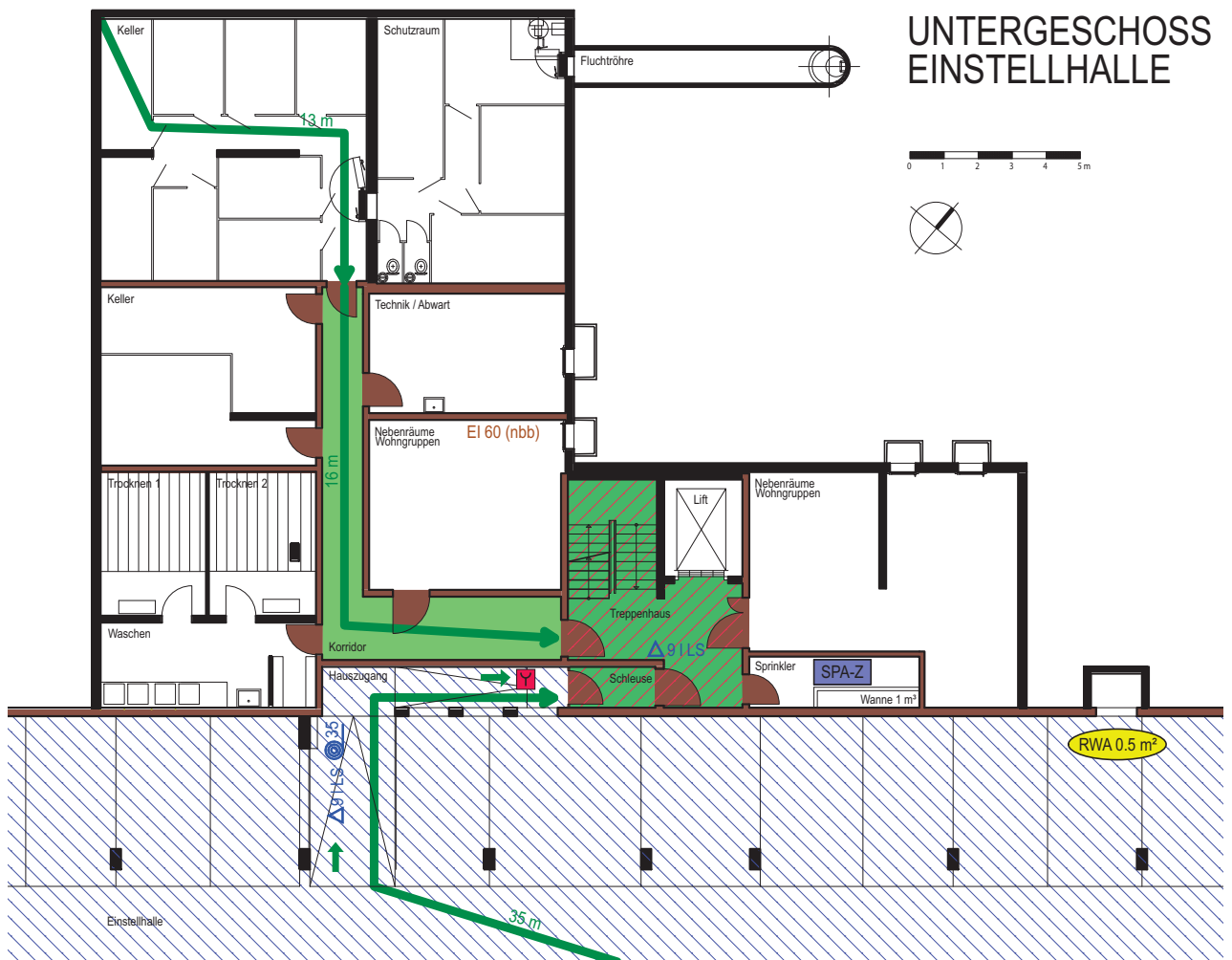
Baubewilligungsverfahren

Das Baubewilligungsverfahren dient der Überprüfung der grundlegenden Anforderungen an das Bauprojekt. Eine der wichtigsten Anforderungen ist diejenige der Sicherheit, d. h., Bauten und Anlagen dürfen weder bei ihrer Erstellung noch im Betrieb Personen oder Sachen gefährden. Damit dies gewährleistet ist, müssen Bauten unter anderem den Anforderungen des Brandschutzes genügen (§ 145 Abs. 1 Planungs- und Baugesetz PBG).


Zuständig für die fachliche Beurteilung des Brandschutzes ist die Gebäudeversicherung Luzern. Sie beantragt der Baubehörde die Aufnahme der Brandschutzmassnahmen in die Baubewilligung.

Da Baugesuche alle Unterlagen zu enthalten haben, welche für die Beurteilung des Bauvorhabens nötig sind, verlangt die Gebäudeversicherung Luzern, gestützt auf die VKF-Brandschutznorm Art. 71, *Brandschutzpläne* für die feuerpolizeiliche Bewilligung von Bauten und Anlagen mit erhöhtem Brand- und/oder Personenrisiko.






Die Brandschutzpläne sind durch den Gesuchsteller und den verantwortlichen Fachplaner zu unterschreiben und *zusammen mit den Baugesuchsunterlagen* der Gemeinde einzureichen.



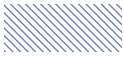




Brandabschnitte
(BSRL 14-03/15-03)

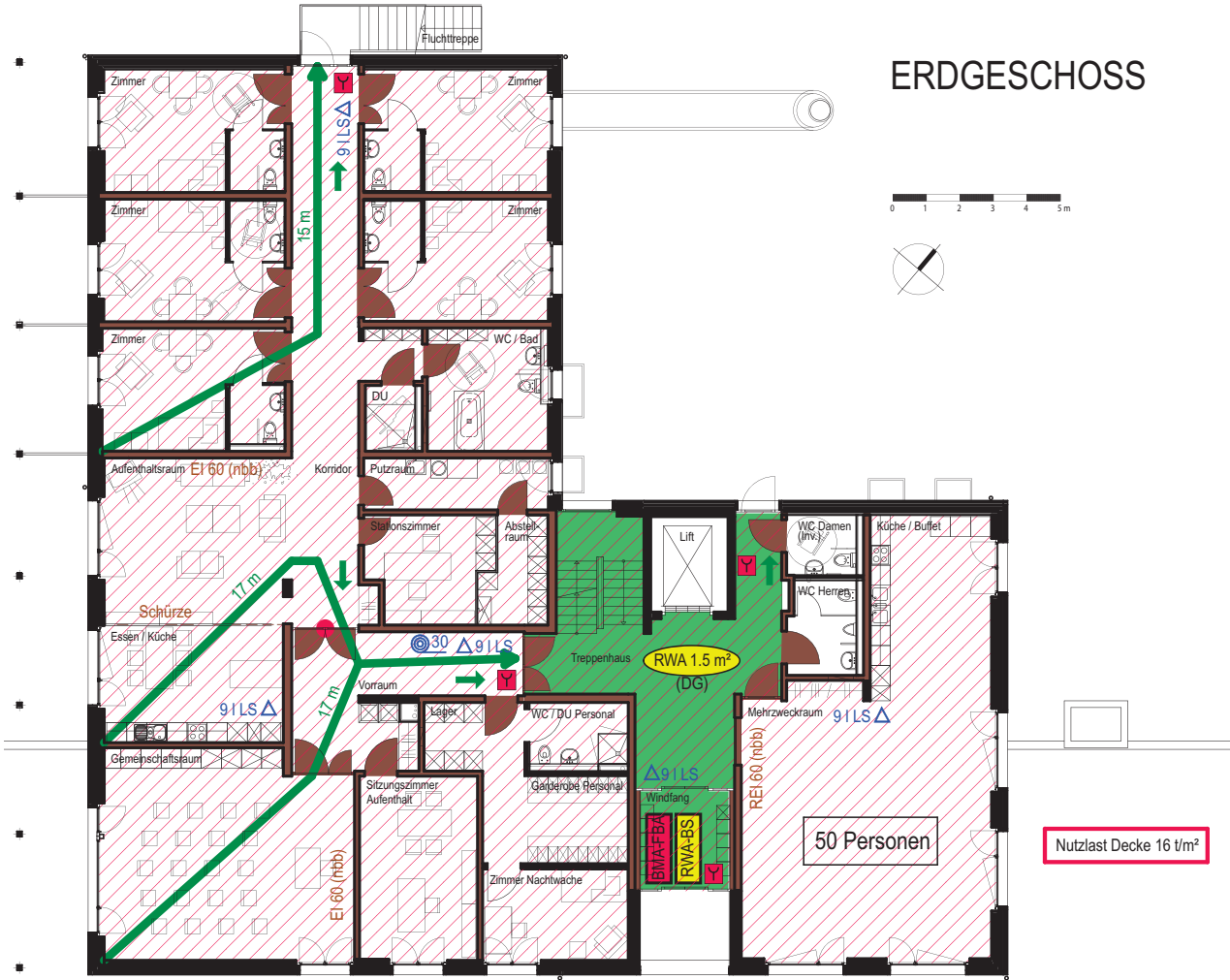
 Brandabschnitte mit Angaben zum Feuerwiderstand [REI 180 (nbb); EI 60; ...] Türen mindestens EI 30

Fluchtwege / Fluchtwegkennzeichnungen
(BSRL 16-03)






-  Fluchtweg vertikal (Treppenhaus)
-  Fluchtweg horizontal (Fluchtkorridor)
-  Verkehrsweg (Fluchtweg)
-  Fluchtwegkennzeichnung
-  Angabe der Fluchtweglänge

Sprinkleranlagen / Löschanlagen
(BSRL 18-03/19-03/SES-Richtlinien)



-  Schutzbereich
-  Sprinkleranlage
-  Sprinkleranlage SPA
Z = Zentrale
FBA = Fernbedien- und Anzeigeteil
-  Wasserlöschposten mit Schlauchlängenangabe
-  Kleinlöschgeräte mit Löschmittellangabe [9 I LS, 5 kg CO₂ ...]





Brandmeldeanlagen
(BSRL 20-03/SES-Richtlinien)

-  Überwachungsumfang
Brandmeldeanlage
-  Brandmeldeanlage BMA
Z = Zentrale
FBA = Fernbedien- und Anzeigeteil
-  Brandfallsteuerung
(z. B. bei Brandschutzabschluss)
-  Handalarmtaster
-  Schlüsselrohr

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
(BSRL 22-03)

-  Natürliche Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA) mit Flächenangabe
-  RWA-BS
RWA-Bedienstelle

Feuerwehrezufahrten
(BSRL 16-03/Weisungsblatt 1/9)

-  Feuerwehrezufahrt/FW-Stellfläche
-  Max. Flächenlast für Zufahrtstrasse/Einstellhalledecke/FW-Stellfläche

Brandschutzpläne

Für Bauten, die infolge ihrer Nutzung oder Personenbelegung ein erhöhtes Risiko aufweisen, sind die vorgesehenen baulichen und technischen Brandschutzmassnahmen in einem Brandschutzplan aufzuzeigen.

Nachfolgend werden jene Bauten aufgeführt, für die ein Brandschutzplan vorgelegt werden muss:

- Bauten und Anlagen mit Räumen *mit grosser Personenbelegung* wie Mehrzweck-, Sport- und Ausstellungshallen, Theater, Kinos, Verkaufsgeschäfte und ähnliche Versammlungsstätten mit Räumen für mehr als 100 Personen;
- *Beherbergungsbetriebe* wie Hotels, Heime, Anstalten und Krankenhäuser;
- Bauten mit *industrieller oder gewerblicher Nutzung* (wie Büros, Lager, Hochregallager usw.);
- *Hochhäuser, Atriumbauten, Bauten mit Doppelfassaden*;
- *Einstellräume für Motorfahrzeuge* ab 150 m² Grundfläche.

Benötigte Angaben

Folgende Angaben über die geplanten Brandschutzmassnahmen sind in den Grundrissplänen aufzuführen (siehe auch Beispielpläne):

- Zugänglichkeit für Feuerwehr und Rettungsdienste, inklusive Feuerwehrezufahrt und Stellflächen (Weisungsblatt 1/9);
- Wände, Türen und Decken, die brandabschnittsbildende Funktionen haben, inklusive Angabe der erforderlichen Feuerwiderstandsdauer in Bezug auf die Anforderungen R, E, I;
- Flucht- und Rettungswege (Treppenhäuser, Korridore, Ausgänge, Notausgänge) inklusive Angabe der Fluchtweglängen und der minimalen Durchgangsbreiten;
- Rauch- und Wärmeabzugsöffnungen (Angabe der vorhandenen Öffnungsflächen in m²) sowie deren Bedienstellen;
- Bereiche mit automatischer Brandmelde- oder Sprinkleranlage;
- Personenbelegungen;
- Standorte der Löscheinrichtungen;
- Kennzeichnung der Rettungswege;
- Lager von gefährlichen Stoffen;
- Massstab, Nordpfeil, Referenz-Masslinie.

Kontakt

Gebäudeversicherung Luzern
Hirschengraben 19
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 227 22 22
Fax 041 227 22 23
www.gvl.ch